

Datum: 12.07.2016



Asphalt geht vor: Deutschland investiert mehr Geld in Straßen als in Schienen. Auch der neue Bundesverkehrswegeplan benachteiligt die Eisenbahn. In Europa machen es viele Länder umgekehrt.

EU-Index: Deutsches Schienennetz mager finanziert Pro-Kopf-Vergleich zeigt Investitionsschwäche / Schweiz und Österreich vorn

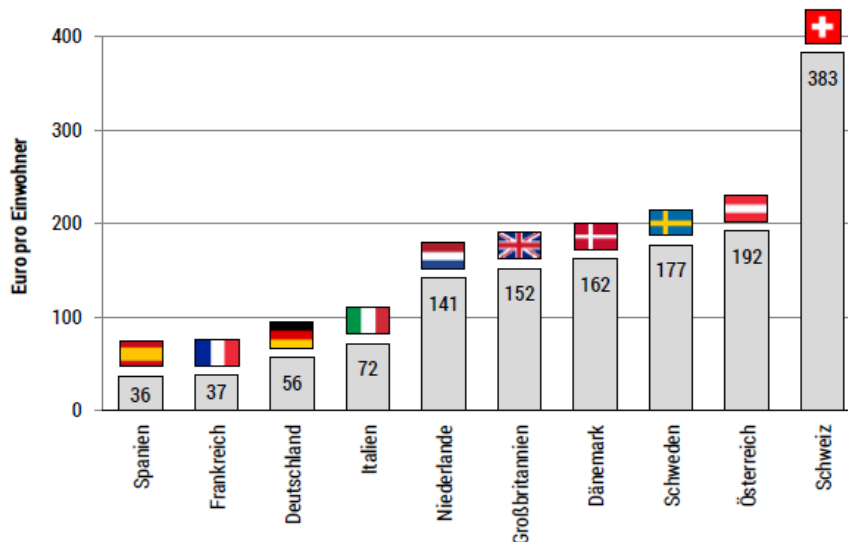
Berlin, den 12. Juli 2016. Während viele europäische Länder ihre Schienennetze fit für die Zukunft machen, steckt Deutschland seit Jahren zu wenig Geld in seine Eisenbahninfrastruktur. Im Vergleich mit ausgewählten europäischen Ländern erreicht Deutschland auch 2015 nur einen der hinteren Ränge im Europa-Invest-Ranking. Nach einer Studie der Allianz pro Schiene und der Unternehmensberatung SCI Verkehr kommen die wichtigen europäischen Wirtschaftsnationen auf folgende Pro-Kopf-Summen bei ihren staatlichen Investitionen in die Schieneninfrastruktur: Spitzenreiter Schweiz gab 383 Euro pro Bürger aus, gefolgt von Österreich mit 192 Euro pro Einwohner. Beide Alpenländer stecken seit Jahren höhere Summen in ihre Schienennetze als in ihre Straßeninfrastruktur. Doch auch in anderen europäischen Ländern brummt der Netzausbau: Schweden investiert 177 Euro pro Bürger, Großbritannien lässt sich sein Netz 152 Euro kosten und die Niederlande wenden 141 Euro auf. Italien gibt 72 Euro für die Ertüchtigung der Schiene aus, während Deutschland mit 56 Euro pro Bundesbürger den großen Abstand zu potenten Ländern in Europa weiterhin nicht aufholt. Unter den betrachteten

Kontakt: Dr. Barbara Mauersberg – Pressesprecherin

T 030.246 25 99 - 20 | E barbara.mauersberg@allianz-pro-schiene.de | W allianz-pro-schiene.de

Ländern investierten im Jahr 2015 lediglich Spanien (36 Euro pro Kopf) und Frankreich (37 Euro) weniger in ihre Eisenbahninfrastruktur als Deutschland.

Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur in ausgewählten europäischen Ländern, 2015



Deutsches Schienennetz braucht 80 Euro pro Bürger

„Obwohl der Bundesverkehrsminister sich für Rekordinvestitionen in die Schiene feiern lässt, bleiben die deutschen Pro-Kopf-Werte auch 2015 mager“, sagte der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene, Dirk Flege, am Dienstag in Berlin. „Ein Mehrjahresvergleich zeigt uns einen langfristigen deutschen Trend. Das erste Jahr mit der neuen Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung, die der Bund mit der Deutschen Bahn abgeschlossen hat, führt leider nur zu einem mittelmäßigen Sprung beim Schieneninvest“, bemängelte Flege. Im Vorjahr hatte Deutschland 49 Euro pro Bürger ins Schienennetz gesteckt. Die Summe, die in absoluten Zahlen nötig wäre, bezifferte der Allianz pro Schiene-Geschäftsführer auf 80 Euro pro Kopf. „Italienische Verhältnisse sollten wir mit dem deutschen Schienennetz schon toppen“, sagte Flege.

Bundesverkehrswegeplan: Falsche Weichenstellung

Leider investiere Deutschland seit Jahren deutlich mehr Geld in den Straßenbau als in die Schieneninfrastruktur, kritisierte Flege. „Die Transitländer Schweiz und Österreich begleiten die

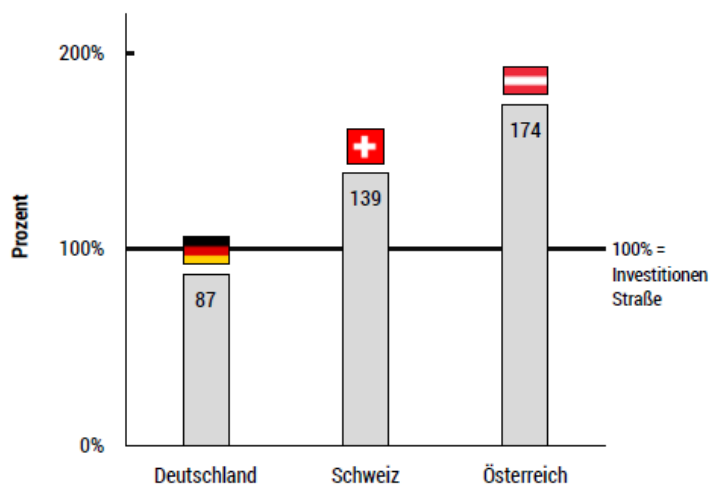
Kontakt: Dr. Barbara Mauersberg – Pressesprecherin

T 030.246 25 99 - 20 | E barbara.mauersberg@allianz-pro-schiene.de | W allianz-pro-schiene.de

Verkehrsverlagerung ganz gezielt mit Investitionen in ihre Eisenbahnnetze, während Deutschland auch mit dem neuen Bundesverkehrswegeplan das Weiter so mit falscher Weichenstellung fortschreibt.“

Schiene und Straße im Investvergleich

Staatliche Investitionen in Schienen- und Straßeninfrastruktur, 2015



Quelle: Allianz pro Schiene auf Basis von BMVI (Deutschland),
VöV (Schweiz), BMVIT (Österreich), SCI Verkehr GmbH.

Der Allianz pro Schiene-Geschäftsführer forderte ein schnelles Umsteuern im aktuellen Bundesverkehrswegeplan. „Die Schiene sollte mit mindestens 60 Prozent der Mittel in den verkehrspolitischen Fokus rücken. Die Ertüchtigung des Netzes für 740 Meter lange Güterzüge muss ganz vorne auf die Agenda.“

SCI: Deutschland bremst europäischen Schienengüterverkehr aus

„Wir brauchen dringend mehr Kapazitäten im Güterverkehr“, sagte die Geschäftsführerin von SCI Verkehr, Maria Leenen. „Tatsächlich passiert gerade das Gegenteil: Deutschland bremst den europäischen Schienengüterverkehr aus. Mit unseren Infrastrukturdefiziten werden wir immer mehr zum Nadelöhr der transeuropäischen Routen“, sagte Leenen und verwies auf die Betuwelinie im Westen oder die Strecken im Süden, die zur Eröffnung des Gotthard-Tunnels nicht fertig geworden sind. „Unsere Nachbarländer haben ihre Infrastrukturhausaufgaben gemacht, während die Politik in Deutschland weiter zögert“, kritisierte die SCI-Geschäftsführerin.

Leenen mahnte auch den zügigen Ausbau des deutschen Schienennetzes für 740 Meter lange Güterzüge an. „Um die Vorteile des Bahnsystems gegenüber dem Lkw ausspielen zu können, müssen

Kontakt: Dr. Barbara Mauersberg – Pressesprecherin

T 030.246 25 99 - 20 | E barbara.mauersberg@allianz-pro-schiene.de | W allianz-pro-schiene.de

unsere Züge länger werden“, sagte Leenen. „Zur Zeit verkehren in den USA oder in Australien Züge mit über vier Kilometern Länge. Frankreich testet bereits 1500 Meter lange Güterzüge, ab 2018 sollen 1000 Meter lange Züge regulär das französische Netz befahren. In Deutschland ist das Netz nicht mal für normallange Güterzüge von 740 Metern durchgängig befahrbar.“

Weitere Informationen:

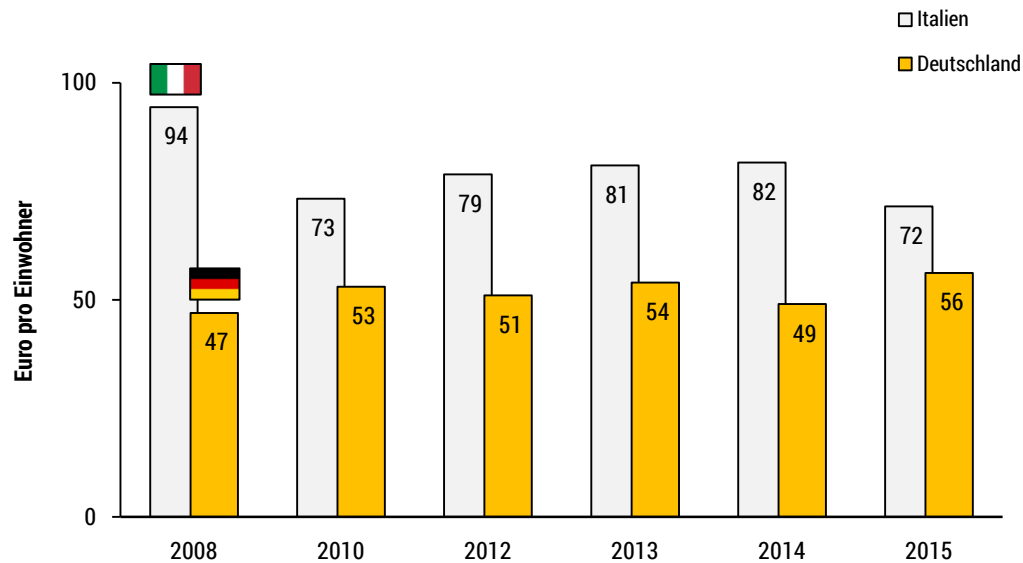
[Alle Grafiken zum Download](#)

Die Allianz pro Schiene ist das Bündnis in Deutschland zur Förderung des umweltfreundlichen und sicheren Schienenverkehrs. In dem Bündnis haben sich 22 Non-Profit-Organisationen zusammengeschlossen: die Umweltverbände BUND, NABU, Deutsche Umwelthilfe und NaturFreunde Deutschlands, die Verbraucherverbände Pro Bahn, DBV und VCD, die Automobilclubs ACE und ACV, der Bundesverband CarSharing bcs, der Fahrradclub ADFC, die zwei Bahngewerkschaften EVG und GDL, die Konferenz für kirchliche Bahnhofsmission, die Eisenbahnverbände BDEF, BF Bahnen, FEANDC, VBB und VDEI sowie die Technische Hochschule Wildau, die TH Mittelhessen und die FH Aachen. Die Mitgliedsverbände vertreten mehr als 2,5 Millionen Einzelmitglieder. Unterstützt wird das Schienenbündnis von mehr als 130 Unternehmen der Bahnbranche mit insgesamt 30 Milliarden Euro Umsatz im Schienenverkehr.

SCI Verkehr GmbH ist eine strategische Unternehmensberatung, fokussiert auf den weltweiten Bahn- und Transportmarkt (www.sci.de).

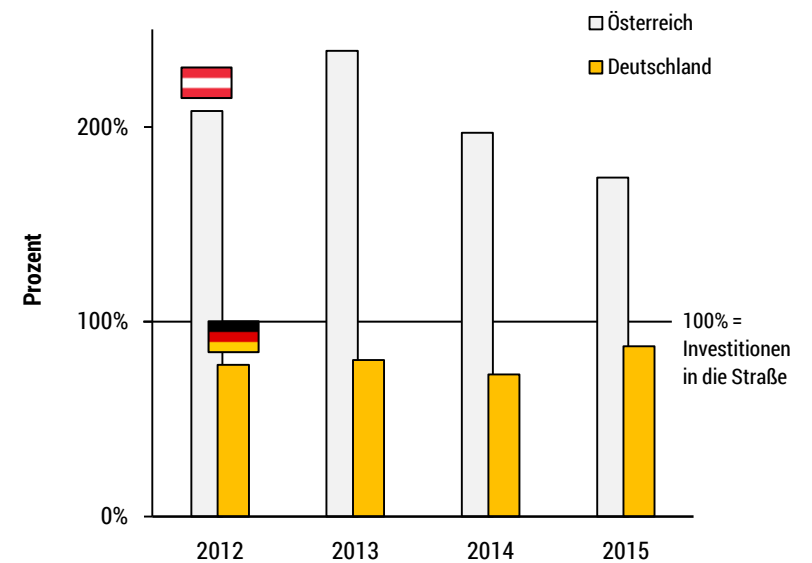
Noch immer keine italienischen Verhältnisse

Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur

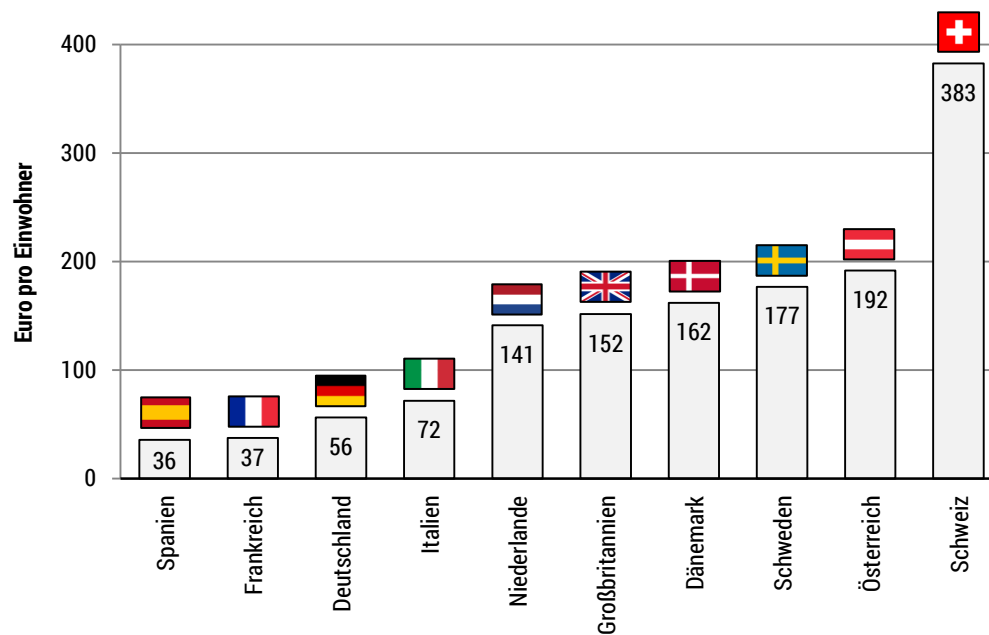


Österreich favorisiert die Schiene seit Jahren

Staatliche Schienen-Investitionen im Vergleich zur Straße



Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur in ausgewählten europäischen Ländern, 2015



Die Schweiz und Österreich favorisieren die Schiene Staatliche Schienen-Investitionen im Vergleich zur Straße, 2015

